



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Daß die Widersächer nit zugeben/ was von den gottseligen Menschen/ als
die mit Christo regieren/ in H. Schrift geredt ist/ daß auch eben diß vom
H. Geist gesagt werden möge. Cap. 28.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

dem Herrn zugezähle/auch im Glauben mit Gott notwendiglich muß verbunden seyn. Die Bekantnuß aber des Glaubens/halten wir als ein Worter vnd Ursprung der götlichen Glorifizierung. Was wil sich aber mehr zuthun gebieten Sie sollen vns berichten/ob wir nicht tauffen mögen/wie wir es durch die Tauffung empfangen haben? Item/ob wir nicht glauben sollen/wie wir getaufft seynd? Endlich ob vns nicht gezieme/Gott zu preysen vnd zu glorifizieren/wie unser christlicher Glaub außweyset? Zeig mir auch an/ob nicht dise folg vnd Schreied notwendiglich/ohn allen Fehl vnd Mangel auff einander gehe? Oder ob nicht die Verwerung in diesem Puncten ein Zerstückung vnd Zerstücklichkeit des gantzen Christenthumbs sey?

Dise aber lassen nicht nach/vns hin vnd wider außzugießen vnd zuzuschicken/Wir haben der Glorifizierung halber/mit dem heiligen Geist kein Zeugnis es sey nichts dauon geschrieben/vnd dergleichen. Darumb haben wir oben verordnet/das es eben gleich gelte/auch einerley Sinn vnd Verstand habe/du sprichst Ehr sey dem Vatter/vnd dem Sohn/mit dem heiligen Geist/oder du sagst: Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn vnd dem heiligen Geist. Die Silben(Vnd) auß dem Herrn Mund selbst hergeflossen/wirdt niemand verwerffen noch außlöschet/ vnd hat nicht Not oder Mangel/ob schon ein anders Wörtlein/das eine ande- che Bedeutüg mit demselbig hat/darfür auch gebraucht wirdt. Was aber die heit vnd Vnderschieds zwischen obberührten Silben (In) vnd (Mit) sey ist gesamtlich dargethon worden. Dise vnser Meynung/thut auch der H. Apostel Paulus bestettigen/der sich ohne Vnderschied beyder Wörtlein gebraucht: Dann spricht er: In dem Namen vnser Herr Jesu Christi/vnd in dem Geist vnser Gottes/vnd daß: In ewer Versammlung mit meinem Geist/vn mit der Kraft des Herrn Jesu: also daß er ohn Vnderschied die Wörter/eintweder durch die Coniunction(Vnd) oder durch die Preposition(Mit) vnd (In) zusammen füget.

Das das wörtlein (Mit) wol mög geteget werden/vnd der Silben (Vnd) gleich laute.

Das die Widersächer nicht zugeben / was von den gottseligen Menschen/ als die mit Christo regieren/ in heiliger Schrifft geredt ist/das auch eben diß vom heiligen Geist gesagt werden möge.

Das XXVIII. Capitel.

Wir wollen wir sehen/ob wir auch vnser Väter/diße Gebrauchs halber/entschuldigen möchten. Dann die vnns also zuthun verursacht/scheinen mehr sträfflich seyn / als wir: So schreibe Paulus an die Colosser vnd sagt: Als ihr inn Sünden vnd in der Vorhaut gestorben waren/hat er euch zugleich mit Christo lebendig gemacht. Nun Gott seiner Kirchen vnd ganzer Gemeyn das Leben mit Christo gegeben/wie möchte oder köndte dann der heilig Geist selber des Lebens mit Christo besessen seyn: Wann aber diß zugedencken/grewlich vnd gottlos ist/so wil einem Christen allweg gebüren/dem heiligen Geist/wie sein Natur eraischet/durch öffentliche Bekantnuß/mit Gott gleiche Ehr vnd Glorifizierung zugeben. Dann es wider die höchste Thoheit vnd Unsinnigkeit/die Heiligen mit Christo zuseyn/bekennen/ dann der Apostel Paulus vom Leib außgefahret/gegenwärtig bey dem Herrn Jesus vnder nach seiner Auflösung mit Christo ist/dem H. Geist aber/so wil an sich nicht zulassen/das er zugleich wie die Menschen/auch mit Christo seye.

Coloss. 2. Die Glaubig? seynd des wahre Lebens mit Christo theilhaftig.

1. Cor. 9. Paulus ein Mitarbeyter Gottes.

Paulus thut sich selber ein Mitarbeyter Gottes/in dem Dienstampfe des Euangeli nennen. So wir aber den heiligen Geist/durch welchen das Euangelium in aller Creatur/so vnder dem Himmel ist/frucht bringet/auch ein Mitarbeyter Gottes heysen/wolten sie vnns gern einer gottslästerlichen Sünd beschuldigen vnd/wie billich/so ist das Leben der jenigen/so in den Herrn hoffen/mit Christo in Gott verborzen/vnd wann Christus ihr Leben offenbar würdet/alsdann

den auch sie mit ihm/in der Herrlichkeit erscheinen. Warumb solte dann der Geist des Lebens/der vns vom Gesatz der Sünden gefreyet/weder in dem heymlichen vnd verborgnen Leben/nach in der Offenbarung der Herrlichkeit Gottes/die vñ der Heiligen willen geschehen solle/vñnd darauff wir warten/mit dem Herrn seyn mögen: Wir seynd Erben Gottes/vñnd Aiterben Christi/Der Geist aber soll entz erbe/auch von der Gemeynschafft Gottes/vñnd des Herrn Christi aufgeschlossen seyn: Item/dieser Geist gibe Zeugnuß vnserm Geist/das wir Kinder Gottes seye. Wir aber vnderstehen vns/benanntem Geist die Gemeynschafft mit Gott/danon der Herr Christus selber Zeugnuß gibe/zu rauben vnd abzustricken.

ferner/das ein Vrsprung aller Thorheit ist/so verhoffen wir durch den Glauben in Christum/der in dem Geist geschicht/mit sampt dem Herrn zuersehen/vñnd in das Himmelreich eingesezt zuwerden / Nemlich / wann vnser natürlicher schwacher Leib/zu einem Geistlichen verwandelt wirdt. Dem heiligen Geist aber pflegen wir weder den Beytz noch die Ehr vñnd Herrlichkeit / noch ichzie/das wir von ihm haben/zuerkennen? Sonder deren Dingē wir vns/nach vnzweyffelhafter Gnad dessen/der sie versprochen hat/wirdig schenken/von denselbigen wöhlen wir dem h. Geist nichts/als ob es seiner Wirdigkeit zu hoch wäre/weder zulassen/nach mittheylen. Deiner Wirdigkeit stehet es zu/allwegen bey dem Herrn zu seyn/vñnd du wartest/wann dich die Wolcken in den Luffte auffziehen/vñnd ewig bey Gott zu leben/in das Himmelreich eingeführt werdest/dem Geist aber thust du das Leben mit Christo mißgunnen / demselbigen widersprechen/vñnd disen/der ihn dem Vatter vñnd Sohn zuzählet / inn das Elend verreiben / als ob er ein vn erhörte Gotteslästerung begangen hätte.

Nicht verdieufft weiter davon zu reden/du verhoffest mit sampt dem Herren Christo glorificiert zuwerden (dann so wir mit ihm leyden/wirdt vns mit ihm die Herrlichkeit zutheyl) aber den Geist der Heiligkeit selber / thust du mit Christo nicht glorificieren/als ob er vnwürdig sey/mit dir gleiche Ehr vñnd Herrlichkeit zu empfangen. Du verhoffest mit zu regieren/aber dem Geist der Gnaden schämst du dich nicht die höchste Schmach zuzulegen / vñnd eines Knechts Ort oder Stell einzugeben. Dis vermeld ich nicht allein anzuzeigen/das dem h. Geist die götliche Ehr vñnd Glorificierung gebüre/sonder vilmehr der jenigen Undanckbarkeit zustraffen/die ihm die geringste Ehr nicht vergunnen / sondern die Gemeynschafft des Geists in der Glori/mit dem Vatter vñnd Sohn/als ein schädliche gottlose Lehr vermerden. Wer solt hierüber nicht seuffzen vñnd weklagen? Ist es nicht offenbar/ia einem jeden Kind bewußt/das vns solche Ding als gewisse Vorbotten/den Abfall des Glaubens bedeuten/danon vnser Herr offermals geröwert hat:

Dise Puncten werden sezunder in einen Zweyffel gezogen/welchen doch niemand widersprechen mag. Wir glauben in den heiligen Geist/vñnd streyten in vnser eignen Bekannnuß darwider. Wir werden getaufft/vñnd verneynen das selbig/wir rüffen den Geist/als einen Herzog des Lebens an/vñnd pflegen ihn darneben als einen Wicknecht zuuerachten. Wie dem Vatter vñnd Sohn/haben wir denselbigen auffgenommen / sezund wöllen wir ihn schmäzlich vnder die Creaturen stossen. Wie könden sie betten/so sie doch nichts wissen? Vnd ob sie schon vom Geist etwas heiligs vñnd würdigs zu reden getrieben werden/so thun sie doch/als die solche Wirdigkeit durch sich selber haben/ihz eigne Red/als ob sie zu groß vñnd herrlich seye/straffen/so sie vilmehr/ihz Schwachheit vñnd Dürfftigkeit beweynen solten/dann das/so wir im Werck empfangen/könden wir nimmermehr genugsamlich mit danckbarn Worten vergelten. Der Herr thut nicht allein allen Verstand / sondern auch aller Menschen Red weit vbertreffen / dieweil sie auch den geringsten Theyl / seiner hohen Wirdigkeit nicht erreychen mögen/Nach dem Spruch des weysen Manns Syrach / der also lauter: Ehret vñnd erhöhet den Herren / ewren Vermögen nach / dannoch so wirdt er weit weit vbertreffen/erhöhet vñnd manigfaltiger ihn / thut auch hefftig arbeyten / noch werdet ihr sein Lob nicht genugsamlich aussprechen könden. Fürwar es schwebt vber euch

Gal. 3.
Rom. 8.

2. Cor. 3.
1. Cor. 15.
Die Glaubigk
werde mit dem
Herrn Christo
auffstehen/vñ
ewig bey ihm
seyn.
1. Thessal. 4.

Groffe Sünd
vñnd Undanck
barkeit deren/
so dem h. Geist
sein Gottheit
rauben vñnd be
nehmen.

Widerstümige
Lehr vñd Werck
dein/so den
h. Geist ver
längnen.

Syrach 43.

Die Sünd in
H. Geist wird
nicht vergeben.
Matth. 12.

ein gewilchs Vertheil/die ihr von dem Herren der warhafft/vnd in dessen Mund
kein Betrug nie kommen ist / selbst gehört habet / das nemblich die Sünd oder Ver-
stärkung in den heiligen Geist/inn Ewigkeit nicht verziehen werden.

Erzählung etlicher namhaffter Personen in der Kirchen/die das Wörtlein (Mit) in ihren Schrifften gebraucht haben.

Das XXIX. Capitel.

Das in heiligen
Schrifften/dem
Buchstaben
nach/nit alles
aufgetreut
seyt.

Arauff aber/das die Glorificierung mit dem Geist kein Ge-
zeugnuß habe / auch in heiliger Schrifte nicht begriffen sey / geben
wir diese Antwort: Wann nichts ohne die Schrifte vormalt ist ange-
nommen/so mögen diese auch wol verworffen werden. Wann wir er-
ber vnns viler Geheymnissen/die nicht beschriben / in der Kirchen gebrauchet
sollen wir neben anderen vilen/dises auch nicht außschlagen. Ich halt es für
postolisch/auch in denen Satzungen/davon die Schrifte kein außtreüliche Ver-
dichtung thut/beständiglich zuuerharren. Dann ich lob euch / spricht Paulus
ihr aller meiner Wort ingedenck seydt / vnnnd die Ordnungen/so ich euch befohlen
fleißig haltet. Item: Handhabet das/so ich euch angegeben/vnnnd ihr gelernt
bet/es sey durch vnser Wort/oder Epistel. Auß welchen Satzungen allen diese
von wir allhie handlen/den Vorzug hat/welche von den jenigē/die sie anfanglich
auffgerichtet/vnd den Nachkömblingen zuhalten befolhen/mittler Zeit durch lang-
wirigen Gebrauch vnnnd tägliche Übung in die Kirchen gelegt/vnnnd derselben
eingepflanzt worden ist.

2. Thessal. 2.

Die weil vns dann/als vor Gericht erwan beschicht/geschickne Verkundung
len/so seynd wir willens/ein Wenig Zeugen fürzustellen/ob wir doch hierdurch
was erlangen vnnnd erhalten möchten. Vnd ich bin getrüster Hoffnung. Dann
dem Mund zweyer oder dreyer Gezeugen/soll ein jedweders Wort Krafft haben.
Wann wir euch nun klärlich anzeigen werden/das vnns auch die langwirige
beyfält/vnd auß vnser Seiten steht/so werdet ihr euch dessen mit Warheit erin-
mögen/das euch wider vns/einige Anklag fürzunehmen/keins wegs gebirren mö-
le/Dann die alte Satzungen seynd dem Glauben nit zuentgegen / sonder vil
ihres Alters halber billich anzunehmen vnnnd zuuerchren. Demnach wil ich
die Anfänger diser Red vermelden/vnd darmit auch die Zeit verborigener Weis-
uerstehn geben/dann sie von vns erstlich nicht außgangen ist. Wie hat auch solches
mögen beschehen / seytemal wir/als der heilig Job spricht / inn der Warheit ge-
gen einer so langen Zeit / die mit diser Gewonheit ein gleiches Alter hat / die gey-
gen seyen.

Deut. 17.
Matth. 18.
Zeugnüssen
vñ alter/lang-
wiriger Zeit
hergenommen.

Jes. 8.

Ich für mich selbst (so mir anderst/mein Person insonders anzuziehen gebirren
wil) thu diß Wörtlein/als meinen väterlichen Erbtheil/mit allem Fleiß vermah-
ren/welches mir durch einen Mann vertrawet ist/der vil Jar in dem Dienst Got-
tes sein Leben zugebracht/von dem ich auch getaufft/vnd zum Kirchenampfe
selbig getrewlich zuuerwalten/bin gefördert worden. Nachmals wann ich bey
selber bedenck/welcher doch auß den H. Männern / sich diser Wort/denen jezigen
offentlich widersprochen / gebraucht haben möchte / so sind ich gar vil / nicht all-
Alters halben glaubwürdige/sondern auch hochgelehrte vnnnd fürneme Väter
mit vnsern Zeiten keines Wegs zuuer gleichen/deren etliche / durch die Commu-
(vnd) etliche durch die Preposition (mit) die Red der Glorificierung Gottes / zu-
sammen stigen/vnnnd hierinnen / so vil den wahren Verstand der Gortseligkeit be-
eriffte/keinen Vndercheid halten. Als nemblich Irenens/auch Clemens/vnd Dio-
nysius Romanus.

Vorgebet vnd
Lehmeister
des H. Baste-
li/befihe das
von dem Leb-
durch den H.
Gregorium
beschriben.

Die Wort
Dionysii A-
lexandini.

Item Dionysius Alexandrinus thut in der andern Epistel/auch an einem
nes Namens/Dionysium/von der Anklag vnd Vertheidigung geschriben / (Des
ab sich